



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – Juli 2014

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

Im aktuellen Newsletter richten wir unseren Blick gezielt in andere Nationen und auf deren Kampagnen zum Thema Verkehrssicherheit. Die Kampagne des nordirischen Umweltministeriums ist so schockierend, dass sie erst nach 21 Uhr ausgestrahlt wird, aber überzeugen Sie sich selbst. Neben der Veröffentlichung des Verkehrssicherheitsprogramms des Landes Brandenburg mit Zielhorizont bis 2024 und der Verkehrsprognose 2030 für Deutschland wurden auch die aktuellen Zahlen zu den Straßenverkehrsunfällen im Jahr 2013 publiziert, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Weiterhin berichten wir von zahlreichen Veranstaltungen aus der Region und geben Tipps und Hinweise zum Ferienstart.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Netzwerker

Maren Born, Mandy Kroner und Siegurd Hahn



[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de)

-
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit zählt nicht nur in Deutschland zu den Hauptursachen für Unfälle mit Personenschaden. Daten aus unterschiedlichen Ländern zeigen laut einer Untersuchung der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), dass auf Autobahnen etwa 30 Prozent der Fahrer Tempolimits überschreiten, auf Landstraßen etwa 70 Prozent und innerorts sogar 80 Prozent (www.internationaltransportforum.org).

In unserem letzten Newsletter haben wir Ihnen den aktuellen Sicherheitsreport des ETSC (Europäischer Verkehrssicherheitsrat) vorgestellt, der belegt, dass theoretisch schon eine geringfügige Reduktion der Geschwindigkeit die Gefahr von schweren oder tödlichen Unfällen senken würde. Würden demnach alle Autofahrer in der EU auf allen Straßen ihre Geschwindigkeit um ein Prozent senken, hätte es im Jahr 2012 1.300 Verkehrstote weniger gegeben. Im Kampf gegen Raser geht jede Nation anders vor. Zwei Kampagnen stellen wir Ihnen in diesem Newsletter vor.

Belgische Kampagne „Er ging zu schnell“



© BIVV

Beerdigung. Freunde und Verwandte halten unter Tränen eine Rede über den Verlust eines geliebten Menschen. Erst jetzt realisieren die jungen Raser, dass sie ihren eigenen Nachruf hören. Das Video kann unter www.youtube.com angeschaut werden.

Das Video „Er ging zu schnell“ ist Teil der gleichnamigen Anti-Raser-Kampagne des Belgischen Instituts für Verkehrssicherheit. Die unfreiwilligen Protagonisten – vor allem junge Fahrer, die in der Vergangenheit wegen zu schnellen Fahrens auffällig geworden sind – werden mit ihrem eigenen Tod konfrontiert. Unter einem Vorwand werden die fünf Protagonisten an einen Ort gelockt und von versteckten Kameras gefilmt. Dort erleben sie eine makabere Überraschung, denn sie befinden sich als Gast auf ihrer eigenen fiktiven

Neben dem kleinen Film gibt es auch eine Online-Plattform unter www.jeflasheaussi.be, die es ermöglicht, jemanden aus seinem vertrauten Umfeld an die Folgen zu schnellem Fahren zu erinnern. Ziel des Films und der Online-Anwendung ist es, das Bewusstsein bei den Nutzern über die möglichen Folgen von Geschwindigkeitsüberschreitungen zu schärfen und zu verdeutlichen, dass Geschwindigkeitsüberschreitungen nicht nur Konsequenzen für sie selbst haben können, sondern auch für diejenigen, die ihnen nahestehen. So wird erreicht, dass die soziale Unterstützung bei der Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen erhöht wird. Jedes Jahr werden in Belgien rund 15.000 Unfälle, also mehr als 40 Unfälle pro Tag, von Fahrern verursacht, die in „Eile“ sind. Jährlich sterben etwa 300 Menschen an den Folgen zu schnellem Fahrens.

Nordirlands-Kampagne „Classroom“

Im Kampf gegen Raser setzt auch Nordirland auf ein sehr schockierendes Video, welches nur nach 21 Uhr ausgestrahlt wird. Der Anfang des Videos zeigt spielende Kinder einer Grundschule. Sie freuen sich auf ihren Ausflug, erleben und entdecken Dinge im Wald. Für ein kleines Picknick kommen alle zusammen. Währenddessen zeigt eine weitere Szene einen jungen Mann, der sehr in Eile ist und rasch zur Arbeit möchte. Er steigt in seinen Wagen und fährt – für die gegebenen Straßenverhältnisse – viel zu schnell. Wenig später verliert er die Kontrolle, sein Fahrzeug bricht aus und überschlägt sich. Das Auto erfasst die gesamte Grundschulklasse und alle Kinder kommen ums Leben. Das Video „Classroom“ kann unter www.youtube.com angeschaut werden.



© DOE

Diese öffentliche Informationskampagne des nordirischen Umweltministeriums (DOE - Department of the Environment) soll widerspiegeln, wie 28 Kinder – etwa gleichzusetzen mit der Größe einer Grundschulklasse – ihr Leben durch Raser verloren haben. Zwischen 2000 und 2013 wurden 391 Menschen getötet und 2.903 Menschen wurden als Folge zu schnellen Fahrens ernsthaft verletzt. Unfallverursacher waren in erster Linie Männer in der

Altersgruppe von 17 bis 24 Jahren, gefolgt von Männern im Alter von 25 bis 35 Jahren. In diesem Jahr wurden bereits 31 Menschen getötet, Tendenz steigend. Die Kampagne „Classroom“ wurde entwickelt, um diese Art der unfallbedingten Todesfälle und schweren Verletzungen zu verringern und als Teil der „Vision-Zero“ sowohl die Einstellungen als auch die Verhaltensweisen der Bürger positiv zu beeinflussen. Unabhängige Untersuchungen in Nordirland haben ergeben, dass die Mehrheit der Öffentlichkeit (96 %) Verkehrssicherheitskampagnen im Fernsehen als wichtig erachtet. Auf die Frage „Was sollte die höchste Priorität der Sicherheit im Straßenverkehr sein?“ antworteten 76 Prozent der Befragten mit „Kinderleben retten“. Derzeit wird geschätzt, dass jeder Tod auf Nordirlands Straßen 1,67 Millionen Britische Pfund (£) kostet (ca. 2,1 Millionen €), jede ernsthafte Verletzung 187.000 £ (ca. 234.000 €) und jede leichte Verletzung über 14.000 £ (ca. 17.500 €).

Auch in unserem nächsten Newsletter wollen wir Ihnen weitere Kampagnen vorstellen. Seien Sie gespannt!

2. Aus den Landkreisen

20. Landesausscheid der Brandenburger Schülerlotsen in Cottbus



© Verkehrswacht Cottbus e. V.

Am 14. Juni 2014 fand der diesjährige Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“ in Cottbus statt. Die 30 besten Schülerlotsen aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg traten in Cottbus an. Siegerin des diesjährigen Wettbewerbes wurde die 12-jährige Sophie Höger aus dem Landkreis Havelland. Sie setzte sich knapp gegen die 12-jährige Vanessa Stehr aus Cottbus und der 11-jährigen Kekona Langer, ebenfalls aus dem Landkreis Havelland, durch. Unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Frau Dr. Martina Münch, mussten die Schülerlotsen im

theoretischen Prüfungsteil Fragen zum Straßenverkehr und zur Allgemeinbildung beantworten. Die praktische Prüfung bestand aus dem Schätzen von Entfernungen, Bremswegen und Geschwindigkeiten von Pkw und Motorrad. Ebenfalls musste das Verhalten an Fußgängerüberwegen sowie die richtige Anwendung der Ersten Hilfe gezeigt werden. Die wichtigste Aufgabe der jungen Verkehrshelfer ist es, Mitschüler über die Straße zu begleiten, ihren Schulweg an gefährlichen Stellen zu sichern und ihren Mitschülern auf dem Schulweg mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Im Land Brandenburg können Kinder ab dem 11. Lebensjahr an der Schülerlotsenausbildung teilnehmen. Gefördert wurde der Landeswettbewerb durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Nähere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. auf der Internetseite www.landesverkehrswacht-brandenburg.de.

Kreisausscheide „Bester Radfahrer/Beste Radfahrerin“



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Das Schuljahr 2013/2014 ist abgeschlossen und damit auch die Wettbewerbe „Bester Radfahrer/Beste Radfahrerin“ der 4. Klassen in den brandenburgischen Landkreisen. Ein Dank gilt allen Beteiligten, die seit Jahren diese Events organisieren und durchführen. Ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Helfer sowie die finanzielle und materielle Unterstützung von Sponsoren würde es diesen Wettbewerb nicht geben. Jeweils die drei Erstplatzierten aus den Kreisausscheiden treffen sich am 13. September 2014 in Kleinmachnow, um den besten Radfahrer des Landes Brandenburg zu ermitteln. Dabei müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten unter anderem im Realverkehr, in einem Parcours und bei einem Wissenstest unter Beweis stellen. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. unter www.landesverkehrswacht-brandenburg.de.

„Tag der offenen Tür“ am Cottbuser Carl-Thiem-Klinikum



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Carl-Thiem-Klinikums in Cottbus kamen am 28. Juni 2014 etwa 9.000 Gäste aus der Stadt Cottbus und der Region zum „Tag der Offenen Tür“. Sie informierten sich über neue medizinische Möglichkeiten und das Behandlungsspektrum des Klinikums. Spektakuläre Vorführungen und Rettungsaktionen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz, der Blick in ein überdimensionales Herz, der Besuch des Hubschrauberlandeplatzes und vieles mehr konnten die Besucher erleben. Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg und des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg zeigten anhand eines Spiel- und Bewegungsparcours verschiedene Möglichkeiten der Mobilitätsbildung von Kindern im Vorschulalter auf und übten mit den Kindern die Bedeutung von Verkehrsschildern. Die Polizeidirektion Süd war mit ihrem Präventionsmobil vor Ort und zeigte mit einem Überschlagssimulator wie man sich aus einem umgestürzten Fahrzeug befreit und welche physikalischen Kräfte wirken. Die Verkehrswacht Cottbus e. V. führte Fahrradcodierungen durch und bot den Kindern die Möglichkeit, in einem Fahrradparcours ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Das ZeBra und die Schutz(b)engel der Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber leben.“ klärten Jung und Alt über das richtige Verhalten im Straßenverkehr auf.



© Netzwerk Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheit auf dem Brandenburg-Tag in Spremberg



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg



Am 5. und 6. Juli 2014 fand unter dem Motto „Spremberg – Die Perle der Lausitz“ das größte Landesfest in Brandenburg – der BRANDENBURG-TAG – statt. Gastgeber war die Stadt Spremberg im Spree-Neiße-Kreis. Geboten wurden Informationen über Brandenburgs Wirtschaft, Handwerk, Wissenschaft und Tourismus sowie über die Landesregierung. Zum Thema „Verkehrssicherheit“ präsentierten sich mit zahlreichen Aktionen unter anderem die Landeskampagne „Lieber sicher Lieber leben.“, das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg sowie die Polizeidirektion Süd und die Verkehrswacht Cottbus e. V.



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und ORCA AFFAIRS GmbH



Kinder der Regenbogenschule Nauen auf „ÖPNV-Rallye“



© Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH

Am 3. Juli 2014 traten 19 Kinder der Regenbogenschule in Nauen im Alter von 10 bis 13 Jahren bei der ersten „ÖPNV-Rallye“ im Land Brandenburg in zwei Gruppen gegeneinander an. Ziel war es, den Rallye-Fragebogen richtig zu beantworten und den Fahrplan einzuhalten. Auf ihrer Tour mit Bus und Bahn mussten die Schüler selbstständig verschiedene Stationen in der Region erreichen. Eine Etappe war zum Beispiel das Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum (MAFZ) in Paaren im Glien, wo die Schüler die hofeigene Käserei besichtigen konnten. Das Pilotprojekt, unter dem vorläufigen Arbeitstitel „ÖPNV-Rallye“, wurde vom Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg ins Leben gerufen und wird unterstützt vom MAFZ, dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und Havelbus. Ziel ist es, die Lücke in der Verkehrserziehung in den 5. und 6. Klassen zu schließen. Neben den Sozialkompetenzen wie Eigenverantwortung oder Teamgeist lernen die Kinder bei der „ÖPNV-Rallye“, wie man sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln sicher fortbewegt, wie man Fahrpläne liest und welche Regeln eingehalten werden müssen. Nach der erfolgreichen Durchführung des Projekttagess gilt es nun zu evaluieren, unter welchen Voraussetzungen das vielversprechende Verkehrserziehungsprojekt flächendeckend umgesetzt werden könnte. Im Falle einer positiven Evaluation wird durch das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg ein entsprechender Handlungsleitfaden für Lehrer bzw. Schulen für die Durchführung einer „ÖPNV-Rallye“ entwickelt, mit welchem diese auch in anderen Regionen des Landes Brandenburg durchgeführt werden kann.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheitsprogramm 2024 – Sicher unterwegs in Brandenburg – verabschiedet



© MIL

Als Ergebnis der Fortschreibung des Verkehrssicherheitsprogramms von 2004 hat der Landtag Brandenburg das neue integrierte Verkehrssicherheitsprogramm – Sicher unterwegs in Brandenburg – bestätigt. Es wurde durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) erarbeitet und hat einen Zielhorizont bis 2024. Ziel der Fortschreibung ist die Harmonisierung der Verkehrssicherheitsarbeit des Landes mit den neuen Verkehrssicherheitsprogrammen auf EU- und Bundesebene. Brandenburg gehört zu den Ländern, die das Ziel der Europäischen Union erreicht haben, die Zahl der Verkehrstoten von 2000 bis 2010 zu halbieren. Im Hinblick auf die jährliche Senkung der Zahl der Unfälle mit Verletzten um 5 Prozent bis zum Jahr 2010 konnte der Zielwert jedoch nicht erreicht werden. Das Land Brandenburg sieht daher auch zukünftig Handlungsbedarf in der Verkehrssicherheitsarbeit, um die Sicherheit auf Brandenburgs Straßen weiter zu erhöhen und die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten und Verletzten weiter zu reduzieren. Dank des verantwortungsbewussten und koordinierten Handelns vieler Akteure im Land wurden bereits in vielen Aspekten Fortschritte erzielt. Die Landesregierung setzt daher auch in den nächsten 10 Jahren auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Akteuren der Verkehrssicherheit, wie beispielsweise der Verkehrswachten und der Brandenburger Polizei. Mit der Etablierung des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg, der Einrichtung des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg sowie des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements zahlreicher Akteure konnten viele Projekte und Initiativen zur Verkehrssicherheit erfolgreich umgesetzt werden. Die Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ beispielsweise ist über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekannt. Erstmals wurde das Verkehrssicherheitsprogramm in enger Abstimmung mit dem Land Berlin erarbeitet, was sich in den Programmen der beiden Länder widerspiegelt. Das vollständige Programm können Sie unter www.mil.brandenburg.de abrufen.

Verkehrsprognose 2030: Deutliche Zunahme des Verkehrs



© BMVI

Die Verkehrsprognose 2030 wurde am 11. Juni 2014 von Alexander Dobrind, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, öffentlich vorgestellt und dient als Grundlage der Entwicklung des Bundesverkehrswegeplanes 2015, der derzeit ausgearbeitet wird. Auf Grundlage dieser Daten können nun die eingereichten Projektvorschläge für den Verkehrswegeplan bewertet werden, wodurch die dringlichsten Projekte per Kosten-Nutzen-Analyse identifiziert werden. Die Verkehrsprognose 2030 stützt sich im Wesentlichen auf das zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,14 Prozent und die demografische Entwicklung. Trotz der stets sinkenden Einwohnerzahlen wird der motorisierte Personenverkehr zunehmen (plus 13 %). Die Bevölkerung wird zwar zunehmend älter, verspürt aber auch einen höheren Drang nach Mobilität als je zuvor. Weiterhin wird es laut den Prognosen zu einem rasanten Anstieg des gewerblichen Güterverkehrs kommen. Gegenüber dem Jahr 2010 wird der Güterverkehr demnach um 38 Prozent (Tonnenkilometer) zunehmen. Die Bahn wird gegenüber dem Jahr 2010 mit etwa 43 Prozent die größten Zuwächse haben, gefolgt vom Lkw mit einem Plus von 39 Prozent und der Binnenschifffahrt mit einem Plus von 23 Prozent. Damit verbunden wird ein Anstieg der Lkw-Unfälle erwartet. Die vollständige Pressemitteilung und weitere Informationen, auch zum [Bundesverkehrswegeplan](http://www.bmvi.de), sind abrufbar unter www.bmvi.de.

Verkehrsunfälle im Jahr 2013 – Jahresveröffentlichung des Statistischen Bundesamtes



© Statistisches Bundesamt

Nach den nun vorliegenden endgültigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes erfasste die Polizei im Jahr 2013 rund 2,4 Millionen Straßenverkehrsunfälle in Deutschland. Das sind 0,5 Prozent mehr als im Jahr 2012. Insgesamt waren 3.339 Unfalltote zu beklagen (7,3 % weniger als ein Jahr zuvor). Durchschnittlich kamen auf Deutschlands Straßen neun Menschen täglich ums Leben, am meisten auf Landstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften (57,9 %). Gegenüber dem Jahr 2012 entspricht dies einer Senkung um 10,1 Prozent. Auf Innerortsstraßen starben 29,3 Prozent (gegenüber 2012 minus 8,0 %) und auf Autobahnen 12,8 Prozent (plus 10,6 %). Diese und weitere Informationen finden Sie unter www.destatis.de. Die vorläufigen Ergebnisse der Straßenverkehrsunfälle im Land Brandenburg für den Monat April 2014 finden Sie unter www.statistik-berlin-brandenburg.de.

4. Termine / Hinweise

Hilfreiche Begleiter zum Ferienstart



Am 10. Juli 2014 beginnen die Sommerferien in Brandenburg und damit startet auch wieder die große Reisewelle in den Urlaub. Zu dieser Zeit sind Aufmerksamkeit und Geduld im Straßenverkehr besonders wichtig, da Kinder tagsüber vermehrt unterwegs sind und Staus die Nerven aller Beteiligten strapazieren. Auf der Internetseite der DEKRA (www.dekra.de) finden Sie hilfreiche Ratgeber und Checklisten zum Thema Urlaubsfahrt, Dachgepäckträger und Informationen für Wohnmobil-Einsteiger. Die Europäische Kommission hat unter ec.europa.eu die hilfreiche App „GoingAbroad“ für das im Ausland geltende Verkehrsrecht herausgegeben. Sollten Sie mit dem Pkw im Ausland unterwegs sein, können Sie mit Hilfe der App unter anderem Richt- und Höchstgeschwindigkeiten sowie weitere wichtige Verkehrsregeln der einzelnen Länder abfragen. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg wünscht Ihnen einen erholsamen Urlaub und allzeit eine gute Fahrt!

Zuckertütenfest in Klaistow

Am Samstag, den 23. August 2014, findet auf dem Spargelhof Klaistow wieder das Zuckertütenfest für Brandenburger und Berliner ABC-Schützen statt. Bereits in den vergangenen Jahren konnten auf dem Spargelhof erfolgreiche Verkehrssicherheitstage durchgeführt werden, die von den Besuchern sehr gut angenommen wurden. Pünktlich zum Start ins neue Schuljahr gibt es viele Informationen für große und kleine Gäste vor allem zum sicheren Schulweg. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.spargelhof-klaistow.de.

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Mandy Kroner	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH

Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde